

„Betet unablässig“

1.Thess. 5,17



Liebe Geschwister und Freunde!

Ohne Unterlass beten, ist das möglich? Wir haben doch unsere täglichen Pflichten zu erfüllen! Nein – der Herr erwartet nicht, dass wir immer auf den Knien liegen und beten sollen, das können wir nicht.



Was heißt das denn: „Betet unablässig“? – Wir wollen das Beten einmal mit dem Telefonieren vergleichen. Wenn man telefoniert, spricht man mit einem Unsichtbaren, als würde man ihn sehen. Und der Unsichtbare gibt Antwort auf unsere Fragen. Aber – man kann nicht telefonieren, wenn kein Telefon da ist, wenn kein Anschluss zum Fernsprechnetz vorhanden ist. Darum müssen wir uns zunächst die Frage stellen: Habe ich Anschluss an das himmlische Fernsprechnetz? Habe ich eine Verbindung zu dem lebendigen Gott?

Lieber Leser, wenn Du eine solche Verbindung nicht hast, kannst Du natürlich nicht unablässig beten. Der „Anschluss“ erfolgt bei unserer Bekehrung. Jeder, der im Bekenntnis seiner Sünden zum Herrn Jesus, dem Heiland der Welt, kommt und an Ihn glaubt, empfängt Vergebung der Sünden (vgl. 1.Thessalonicher 1,9). Eine Verbindung zu dem wahren und lebendigen Gott ist hergestellt. Dann können wir allezeit mit Gott reden.

Es kann nun vorkommen, dass wir zwar diesen „Anschluss an das Fernsprechnetz“ haben und doch nicht telefonieren können. Das kann sein, wenn eine Störung in der Leitung ist. Man kann die Nummer immer wieder wählen, aber der Angerufene meldet sich nicht. Dieses Hindernis muss zunächst beseitigt werden, sonst kann man nicht telefonieren.

Solche Störungen in der Leitung können auch bei Kindern Gottes vorkommen. Und wenn so ein Hindernis vorliegt, dann ist die Verbindung unterbrochen.

Was mögen das für Hindernisse sein? – Die Gebete werden nicht erhört, weil die Leitung durch Sünden gestört ist. Der Prophet Jesaja schreibt im Kapitel 59 Verse 1-2 etwas davon: „**Siehe, die Hand des HERRN ist nicht zu kurz, um zu retten, und sein Ohr nicht zu schwer, um zu hören; sondern eure Ungerechtigkeiten haben eine Scheidung gemacht zwischen euch und eurem Gott, und eure Sünden haben sein Angesicht vor euch verhüllt, dass er nicht hört.**“ Wort-, Tat- oder Gedankensünden haben die Verbindung, die Gemeinschaft mit dem Herrn, unterbrochen. Das ändert sich nicht, bevor wir nicht durch ein offenes Bekenntnis vor Gott und – wenn nötig – auch vor Menschen die Sache in Ordnung bringen (1. Johannes 1,9).

Ist in meinem Herzen gegen jemand ein Groll? Lebe ich mit jemand im Unfrieden? Wie oft wird auch bei Kindern Gottes das Gebetsleben durch Unversöhnlichkeit und Streitigkeit gehindert und gestört! Wollen wir die Sache nicht in Ordnung bringen, um Verzeihung bitten und von Herzen vergeben? (Matthäus 5,23+24). Dann ist die Störung beseitigt und ich kann mit Freimütigkeit wieder zu meinem Gott beten (1. Johannes 3,21.22).



Und dann – bete unablässig! Nicht nur in den großen Angelegenheiten und Entscheidungen, sondern auch in den **kleinen Dingen** des Alltags haben wir unseren Herrn nötig. Wie viel Kummer könnten wir uns im täglichen Leben ersparen, wenn wir die Lektion beherzigen würden: „Außer mir könnt ihr nichts tun!“ (Johannes 15,5). In einem Lied heißt es: „Ich kann allein nicht gehen, nicht einen Schritt ...“

Wie groß ist deshalb das Vorrecht, dass wir „unablässig beten“ dürfen – **„zu aller Zeit betend mit allem Gebet und Flehen“** (Epheser 6,18). Den Tag dürfen wir mit Ihm beginnen, um dann betend durch den Tag zu gehen, so wie auch unser Heiland stets im Gebet war (Psalm 109,4).

Deine Berufsarbeit wird besser gelingen, wenn Du sie im Aufblick zum Herrn tust! Dein Umgang mit Vorgesetzten bzw. Untergebenen wird anders, wenn Du alles mit Deinem Herrn besprichst – unablässig betest.

Wie wird die Erziehung Deiner Kinder gesegneter sein, wenn Du unablässig betest, wenn Du Dich im Umgang mit deinen Kindern vom Herrn leiten lässt.

Auch Ihr lieben Älteren, Ihr dürft jede körperliche Schwachheit, alle Sorgen und Ängste vor dem Herrn ausbreiten. Denke nicht, Du kämst Ihm zu oft! Unablässig darfst Du beten. Wähle freimütig die „Telefonnummer Gottes“ aus Psalm 50, 15: „Rufe mich an am Tag der Bedrängnis ...“ Er will helfen und raten. Er will Dir Kraft und Frieden schenken.

Darum, willst Du gesegnet werden, willst Du, dass Dein Leben den Herrn verherrlicht, dann befolge die Ermahnung, die wir als Ermunterung annehmen wollen: **„Betet unablässig – denn dies ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch.“**



*Wenn bei des Tages Müh' und Not
Du findest nicht das rechte Lot,
Dich niederdrückt manches Joch,
bleibt Dir noch eines: Bete doch!*

*Fühlst Du Dich krank und matt und schwach,
Dein HERR ist immer für Dich wach.
Der siegt, der nur auf Ihn hier setzt.
Wart' Du nicht länger: Bete jetzt!*

*Befällt Dich kummervolles Zagen
in dunklen, trüben Erdentagen,
gewinn, wie mancher schon erfuhr,
stets neue Kräfte: Bete nur!*

*Weil ER Dich unermüdlich liebt,
vergiss auch nicht, wenn ER Dir gibt,
dass dann Dein Danken IHN erfreut.
Drum merk' Dir eines: Bete heut!*

Verbunden in der Liebe unseres Gottes und Vaters, der ein „Hörer des Gebets“ ist, grüßen wir Euch herzlich!

Eure Brüder

Dein Brief

wird von verschiedenen Schreibern verfasst. Ihr Anliegen ist, dem Leserkreis Ermunterung und Erbauung für den christlichen Alltag anzubieten.

Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums können angefordert werden. Gern können Sie uns neue Anschriften von „Dein Brief“- Interessenten mitteilen. Voraussetzung ist deren Einverständnis. Der Versand erfolgt ca. 10-mal im Jahr und ist kostenlos.

Garantie: Wir werben für keine Sekte oder christliche Sondergruppe.

